



Volksinitiative Stadt Luzern Luzerner Theater : Ein Kultur-Haus für Alle

Presse- und Medienmitteilung

Luzern, 3. November 16

Rückzug-Volksinitiative

“Das Nein zur Salle Modulable.....“

Das Nein zur Salle Modulable bedeutet im Moment und für die nächsten Jahre leider auch ein Nein für ein Kulturhaus im Luzerner Theater. Schade!

Aber worum geht es bei dieser Volksinitiative?

Es geht zum einen um die Erhaltung und gegen einen allfälligen Abriss des Gebäudes. Die architektonische und städtebauliche Wichtigkeit ist bekannt. Die Bausubstanz ist weder baufällig noch sanierungsbedürftig.

Im Gutachten der Denkmalpflege steht: “ **Aus städtebaulicher Sicht haben die späteren, von der Stadtseite her wahrnehmbaren Veränderungen die städtische räumliche Wirkung des Gebäudes nicht geschmälert, sondern durchaus gesteigert.....Die Neugestaltung verlieh dem Gebäude eine viel städtischere, aber auch monumentalere Wirkung. Der Theaterbau erhielt eine neue Präsenz insbesondere als direktes Gegenüber zum Rathaus, aber auch als wichtiger Baustein und Raumbildner des Prospekts am einzigartigen Jesuitenquai.** ” Und weiter: “ **Von Pfyffers Theaterbauten ist nur noch dasjenige von Luzern teilweise erhalten. Gerade diese Tatsache steigert die Bedeutung des Luzerner Theaters (Stadttheaters) als Werk von Louis Pfyffer von Wyher trotz des stark reduzierten Substanzumfangs.** ”

Ausserdem befindet sich das Gebäude in der Ortsbildzone A, was faktisch einem Abbruchverbot gleichkommt.

Daher hat die Initiative nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt, nur der zeitliche Horizont hat sich auf ungewisse Zeit verschoben.

Zum anderen geht es darum, dass die nicht etablierte Kultur immer mehr an die Peripherie verdrängt wird oder einfach verschwindet. Deshalb wäre "Ein Kulturhaus für alle" am Theaterplatz der richtige Standort. Die neue und hoffentlich erfolgreiche Theaterplanung soll transparent und kompetent sein und mit Einbezug der Bevölkerung erfolgen. Die Schlussfolgerung, dass die Leute ihr Theater für alle Zeiten neben der Jesuitenkirche haben möchten, unterschätzt die Urteilsfähigkeit der Luzernerinnen und Luzerner. Verschiedene Standorte sind jetzt zu prüfen: Kasernenplatz, linkes Seeufer vom KKL bis zur Ufschöttli sind - unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen - in die Standortevaluation einzubeziehen.

Da eine Initiative gemäss den derzeitigen gesetzlichen Regelungen nicht mehr sistiert werden kann, wird die Initiative "Ein Kulturhaus für Alle" zurückgezogen.

Das Initiativkomitee
Luzia Stofer
Ariel Kolly
Hans-Ruedi Brunner